

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0076/2017/IV**

Datum:  
10.04.2017

Federführung:  
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

**Entwicklungen am Bahnhofsvorplatz Nord mit  
„Stadtbalkon,, und Fahrradparkhaus im  
Zusammenhang mit Bahnhofserweiterung und  
Hotelneubau**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bahnstadt und Weststadt	10.05.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Bergheim	17.05.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	23.05.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	24.05.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	29.06.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Die Mitglieder der Bezirksbeiräte Bahnstadt, Weststadt und Bergheim, des Bau- und Umweltausschusses, des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses und des Gemeinderates nehmen die Informationen zu den Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines Fahrradparkhauses im Bereich des geplanten „Stadtbalkons“ am Willy-Brandt-Platz Nord zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Konkrete Kosten fallen zum derzeitigen Zeitpunkt nicht an.	
<b>Einnahmen:</b>	
Keine	
<b>Finanzierung:</b>	
Keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der Gemeinderat hat am 16.02.2017 die Verwaltung beauftragt, ein Betriebs- und Wirtschaftlichkeitskonzept für ober- und unterirdische Parkierungslösungen für das Fahrradparken zu erarbeiten (siehe Drucksache 0012/2017/BV). Aufgrund der hohen Entwicklungsdynamik durch die Bahnhofserweiterung, den Hotelneubau, die Platzgestaltung sowie des hohen Fahrradstellplatzbedarfs auf dem Willy-Brandt-Platz Nord, werden die Rahmenbedingungen für die Planung eines Fahrradparkhauses unter dem „Stadtbalkon“ sowie eine Wirtschaftlichkeitsprüfung erarbeitet.

# Begründung:

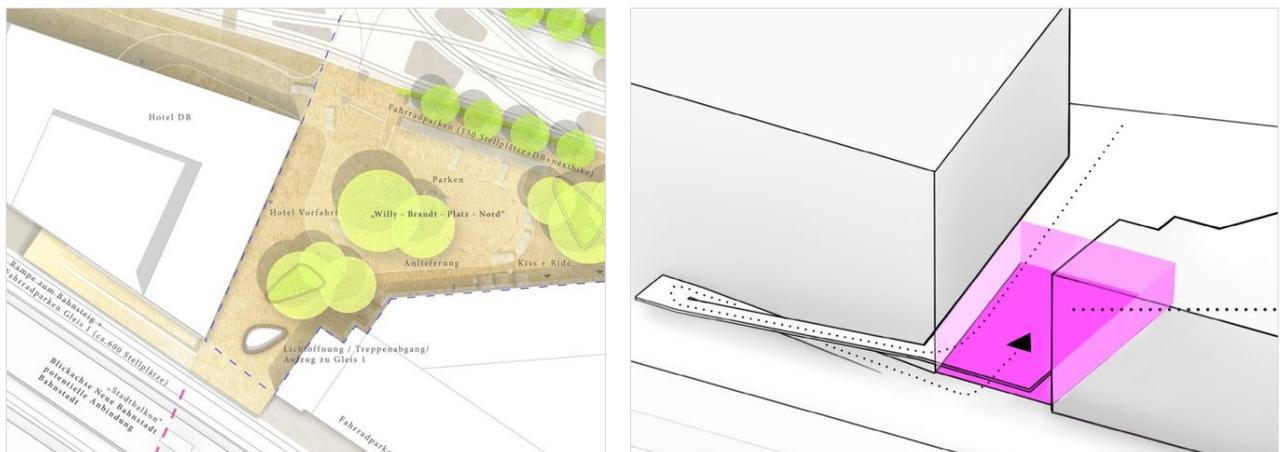
## 1. Anlass

### 1.1. **Ergebnisse der Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze zum Fahrradparken und zum „Stadtbalkon“**

Der erstplatzierte Entwurf der Ideenstudie zur Umgestaltung der Bahnhofsvorplätze des Büros Bierbaum.Aichele hat das Fahrradparken dezentral gelöst. Der Hauptteil der Fahrradstellplätze wurde in einem oberirdischen Radhaus (900 - 1.100 Stellplätze) auf dem zentralen Bahnhofsvorplatz nachgewiesen. In das Fahrradparkhaus integriert sind die Tourist-Information und eine Gastronomie.

Ein weiterer Teil der notwendigen Fahrradabstellplätze wird in Form eines halboffenen Fahrradparkhauses (600 Stellplätze) zwischen dem Stellwerk, welches nach aktuellen Plänen der Deutschen Bahn AG abgerissen werden soll, und dem geplanten Hotel in Verbindung mit einem Rampenbauwerk zu Gleis 1 vorgeschlagen.

Auf dem Fahrradparkhaus soll ein Platz, der sogenannte „Stadtbalkon“, mit Aufenthaltsmöglichkeiten und weitem Blick über die Bahnanlagen und zur Bahnstadt entstehen.



Abbildungen 1 und 2: Planungen zum „Stadtbalkon“ und dem darunter liegenden Fahrradparkhaus des Büros Bierbaum.Aichele

### 1.2. **Prognose Fahrradabstellbedarf und Gemeinderatsbeschluss (DS 0012/2017/BV)**

Eine in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie prognostiziert für die Zukunft einen Abstellbedarf von 2.650 Fahrrädern für das Bahnhofsumfeld nördlich der Gleisanlagen, die in der Ideenstudie berücksichtigt wurden. Betrachtet man den Zielverkehr sind im Bereich des „Stadtbalkons“ auf dem Bahnhofsvorplatz Nord, circa 1.050 Fahrradstellplätze nötig.

Gemäß Gemeinderatsbeschluss zur Drucksache 0012/2017/BV vom 16.02.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Betriebs- und Wirtschaftlichkeitskonzept für ober- und unterirdische Parkierungslösungen für das Fahrradparken zu erarbeiten. Nach Vorlage dieses Konzeptes soll entschieden werden, ob das Fahrradparkhaus auf dem Willy-Brandt-Platz Nord weiterverfolgt wird.

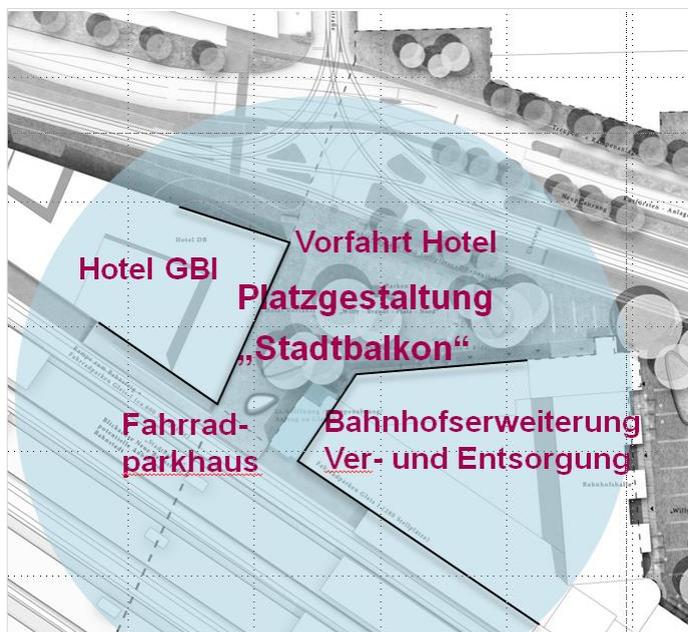
### 1.3. **Planungen der Deutschen Bahn Station & Service AG und des Hotelinvestor GBI**

Die Deutsche Bahn Station & Service AG plant das bestehende Empfangsgebäude aufzuwerten und zu erweitern. Hierzu soll der bestehende nördliche Seitenflügel erweitert und durch einen dreigeschossigen Gebäudeteil fortgeführt werden. Das heutige Stellwerk im Westen des

Bahnhofsgebäudes soll abgerissen werden. Nach derzeitigem Stand sind an der westlichen Seite innerhalb des geschlossenen Bahnhofsgebäudes die Räume für die Ver- und Entsorgung vorgesehen.

Der Investor GBI, welcher das Grundstück von der Deutschen Bahn AG erwerben wird, plant auf dem nordwestlich an den Hauptbahnhof angrenzenden Grundstück ein Hotel zu errichten. Die Erschließung der Tiefgarage des Hotels erfolgt voraussichtlich über die bestehende Zufahrt des Willy-Brandt-Platzes Nord an der Nordseite des Hotels. Die Hotelzufahrt ist an der nordöstlichen Gebäudeecke vorgesehen. Städtebauliche Rahmenbedingungen für den Hotelneubau wurden in einem Städtebaulichen Vertrag mit der Deutschen Bahn AG (Drucksache 0196/2016/BV) festgelegt. Bei der Realisierung dieser Planungen entfallen die heutigen 676 Fahrradstellplätze auf dem Grundstück der Deutschen Bahn AG.

Laut Aussage des Investors GBI stehen die Verhandlungen zum Grundstückskauf kurz vor dem Abschluss. Für den Hotelneubau ist ein Architektur- und Städtebauwettbewerb im Sommer 2017 geplant.



Abbildungen 3 und 4: Grafik Entwicklungen am Bahnhofsvorplatz Nord und Foto der heutigen Situation

## **2. Projektgruppentreffen mit den beteiligten Akteuren**

Aufgrund der hohen Entwicklungsdynamik im Bereich des Bahnhofsumfeldes Nord fanden am 09.02.2017 und 05.04.2017 Projektgruppentreffen mit allen beteiligten Akteuren statt. Da sich die vielen Interessen (Hotelzufahrt, Ver- und Entsorgungsvorplatz Hauptbahnhofgebäude, Platzgestaltung „Stadtbalkon“, Fahrradparkhaus mit Erschließung, Nutzungen der angrenzenden Gebäude), vor allem im Bereich des „Stadtbalkons“ überschneiden, müssen die Planungen aufeinander abgestimmt werden, um eine bestmögliche Lösung zu erzielen. Bei gemeinsamer Planung eines Fahrradparkhauses gleichzeitig mit dem Hotelneubau und dem Umbau des Hauptbahnhofgebäudes, entstehen Synergieeffekte im Bereich Planung, Statik, Aushub, Baustelleneinrichtung, Tragkonstruktion und technische Gebäudeausrüstung, die zu Kostenersparnissen führen können. Weiterhin können sich der „Stadtbalkon“, das Fahrradparkhaus und die angrenzenden Gebäudenutzungen durch die entstehenden Besucherfrequenzen gegenseitig bereichern. Sollte in diesem Bereich auch der Brückenanschluss und der Radverkehr der Geh- und Radwegbrücke in die Bahnstadt berücksichtigt werden, ist eine Platzgestaltung mit der Unterbringung aller Erschließungsfunktionen nicht möglich.

Man verständigte sich darauf, dass im Rahmen des geplanten Architektur- und Städtebauwettbewerbs zum Hotelneubau auch Lösungen für den angrenzenden Stadtraum erarbeitet werden. Neben dem Realisierungsteil zum Hotelneubau soll ein Ideenteil für den öffentlichen Raum „Stadtbalkon“ mit darunter liegendem Fahrradparkhaus einfließen.

### **3. Planungen zum Fahrradparkhaus**

Gemäß dem Ergebnis zur Vorplatzgestaltung Hauptbahnhof Nord durch das Büro Bierbaum.Aichele soll unter dem „Stadtbalkon“ eine große Fahrradabstellanlage „Fahrradparkhaus“ entstehen. Die Flächen und Höhen, die zur Verfügung stehen, lassen die Entwicklung einer zweigeschossigen Anlage mit Doppelstockparkern für rund 800 Räder zu. Der „Stadtbalkon“ wird dabei von der Gneisenaustraße/ Kurfürstenanlage aus niveaugleich erreicht. Das Untergeschoss des zweigeschossigen Fahrradparkhauses liegt etwa auf Höhe des Hausbahnsteiges, sodass die Bahnsteige erreicht werden können.

Bei der Zielsetzung von 1.050 Abstellmöglichkeiten sind weitere 250 Plätze in dem Bereich dezentral anzubieten.

Im Ideenteil des Investorenwettbewerbs zum Hotelneubau sollen sich die Büros mit der Erschließung des Fahrradparkhauses auseinandersetzen. Erwartet werden Aussagen zur Verortung von Rampen, Aufzug und Treppen sowie die Ordnung der Platzfläche „Stadtbalkon“.

### **4. Weiteres Vorgehen**

Die Ergebnisse aus dem Wettbewerb werden dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Da sich die Fläche des „Stadtbalkons“ und dem darunter liegenden Fahrradparkhaus auf Grundstück der Deutschen Bahn AG befindet, sind Verhandlungen zu führen. Es besteht die grundsätzliche Bereitschaft der Deutschen Bahn AG, dass hier ein Fahrradparkhaus geplant und umgesetzt werden kann.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 11	+	<p>Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern</p> <p><b>Begründung:</b> Der Bahnhofsvorplatz Nord zwischen Bahnhofserweiterung der Deutschen Bahn AG und dem Hotelneubau soll als attraktiver Stadtraum, die verschiedenen Funktionen, die an ihn gestellt werden integrieren.</p>
MO 1	+	<p><b>Ziel/e:</b> Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern</p> <p><b>Begründung:</b> Um den umweltfreundlichen Fahrradverkehr zu unterstützen und zu fördern, sind Abstellplätze in ausreichender Anzahl und unterschiedlichen Ansprüchen am Bahnhof sicherzustellen.</p>

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Jürgen Odszuck